

## Mehr Touristen dank der Neat

von Gerhard Lob — 11. April 2017

An Ostern beginnt traditionell die Tourismussaison im Tessin. Und in der Branche herrscht Optimismus. Nach jahrelangem Abwärtstrend mit einer stetig sinkenden Anzahl von Logiernächten scheint die Talsohle in Hotellerie und Tourismus durchschritten. 2016 war das Jahr der Trendwende – mit einem Plus von 4,6 Prozent bei den Übernachtungen. Das Tessin profitierte dabei von der politischen Grosswetterlage, da Destinationen wie Südfrankreich, Türkei oder Ägypten gemieden werden. Selbst die Deutschen haben den Kanton als «ersten Süden» nach der Alpenkette wiederentdeckt.

Die Aufwärtsbewegung scheint sich im Jahr 2017 fortzusetzen. Dabei spielt auch der Gotthard-Basistunnel eine Rolle. «Ich habe zahlreiche Gäste, die jetzt mit dem Zug kommen und das Auto zu Hause lassen», sagt Lorenzo Pianezzi, Direktor des Hotels Walter Au Lac und zugleich Präsident des Tessiner Hotelierversins Hotelleriesuisse Ticino. Der Buchungsstand für Ostern sei generell sehr gut. Sein Hotel am Seeufer von Lugano steht bahntechnisch günstig. Vom Bahnhof führt die Standseilbahn ins Zentrum; danach sind es nur wenige Minuten zu Fuss durch die Fussgängerzone. «Etwas abgelegene Hotels werden wohl Shuttles zum Bahnhof anbieten müssen», meint Pianezzi.

### Die Neugier spielt eine Rolle

Die SBB verzeichnen am Gotthard seit der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels im Dezember eine Fahrgaststeigerung um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Wer diese Passagiere sind und wohin sie wollen, lässt sich bis anhin nicht im Detail sagen. Da sind viele Berufstätige. Einige fahren durch bis nach Italien, andere sind Tagesgäste im Tessin, die somit statistisch pro Tag zwei Fahrten kreieren. Und dann gibt es natürlich Ferienreisende, die länger als einen Tag bleiben. Unter diesen Übernachtungsgästen befinden sich solche, die von der Raiffeisen-Mitglieder-Aktion Gebrauch machen, die am 1. März angelaufen ist. Sie erhalten von der Bank einen Gutschein für eine 50-prozentige Ermässigung für eine Übernachtung für eine Person. «In Lugano sind jedenfalls viele Feriengäste unterwegs», sagt **Roberto Schmid, Direktor des Hotels International au Lac in Lugano**. Da sein Drei-Stern-Haus erst vor einer Woche für die Saison eröffnet hat, kann Schmid keine Bilanz zu den jüngsten Entwicklungen ziehen. Doch er ist überzeugt, dass momentan auch ein «Neugier- und Überraschungseffekt» eine Rolle spielt. Viele Deutschschweizer wollten den Gotthard-Basistunnel, an dem 20 Jahre gearbeitet wurde, nun unbedingt einmal selbst erleben. Tatsächlich beträgt die effektive Fahrzeitverkürzung zwischen der Deutschschweiz und dem Tessin nur 30 Minuten. «Doch psychologisch hat sich etwas verändert – wir sind im Bewusstsein wesentlich näher gerückt», so Schmid. Er hofft darauf, dass dieser Effekt auch im Bereich des Kongresstourismus spielt. Bisher sei das Tessin aus Deutschschweizer Sicht als Standort für Kongresse zu weit weg gewesen. Zufriedene Töne kommen aus dem Locarnese. Es ist die wichtigste Tourismusregion im Tessin; fast die Hälfte der kantonsweit 2,28 Millionen Logiernächte werden hier kreiert.

## Keine Rückkehr in die Vergangenheit

Einziges Wermutstropfen für die Region im Zusammenhang mit dem Gotthard-Basistunnel ist die Umsteigepflicht in Bellinzona. Direkte Züge aus der deutschen Schweiz gibt es nicht mehr. «Wir haben dieser Tage wieder an die SBB geschrieben», sagt Fabio Bonetti, Direktor des regionalen Tourismusverbandes. Es habe viele Reklamationen von Feriengästen gegeben. Doch der Protest dürfte ins Leere gehen. Die SBB haben mehrfach klar gemacht, dass es keine Rückkehr zur Vergangenheit mehr geben wird.

Der kantonale Verkehrsverein kann noch keine konkreten Zahlen zur jüngsten Logiernächteentwicklung vorlegen. Doch verweist Ticino Turismo auf den Erfolg der neuen öV-Karte Ticino Ticket. Seit dem 1. Januar dürfen Gäste von Hotels, Campingplätzen und Jugendherbergen den öV im Tessin gratis nutzen, wenn sie mindestens zwei Nächte buchen. Im ersten Quartal – ausserhalb der Hauptsaison - haben 24000 Besucher von dem Angebot Gebrauch gemacht. Dies ist besonders für Bahnreisende attraktiv.